

Werner Menke  
1. Vorsitzender WAU Jever  
Ibenweg 7, 26441 Jever  
Tel.: 04461-4298  
Email: [menke@wau-jever.de](mailto:menke@wau-jever.de)

Michael Hintze  
2. Vorsitzender  
Am Brunnen 11, 26419 Schortens  
Tel.: 04423-915828  
[hintze@wau-jever.de](mailto:hintze@wau-jever.de)

Jever, September 2019

An die Mitglieder der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (WAU)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in der Anlage übersenden wir unser Vortragsprogramm für das Winterhalbjahr 2019/2020 mit der Bitte um Beachtung und möglichst zahlreichen Besuch der Veranstaltungen. Zu den einzelnen Vorträgen fügen wir im Folgenden einige Erläuterungen zu Inhalt und Referent-en/-innen an:

1. Der Löffler ist eine Vogelart, deren Verbreitungsschwerpunkt in Europa über lange Zeit nur im Südosten (Schwarzmeerbereich, Plattensee in Ungarn, Neusiedler See u.a.) und Südwesten (Spanien, z. B. Doñana-Bereich) lag. Dazu kamen isolierte nördliche Brutgebiete in den Niederlanden. Ob der Löffler in früheren Zeiten auch Brutvogel in Deutschland gewesen ist oder nicht, darüber sind sich die Experten nicht einig.

Ausgehend von der niederländischen Population, die Ende des 20. Jh. eine Bestandszunahme zeigte, setzte dann eine Besiedlung unseres Küstenraumes ein, die bis heute anhält. 1995 wurden erste Bruten auf Memmert festgestellt (wo es 1962 bereits einen erfolglosen Brutversuch gegeben hatte); 1996 nistete die Art erstmals auf Mellum. Inzwischen ist der Löffler auf den meisten ost- und nordfriesischen Inseln vertreten und auch Dänemark wurde besiedelt.

Der Löffler zeigt derzeit wohl die am stärksten anwachsende Brutpopulation aller Vogelarten im Nationalpark Wattenmeer; allein im deutschen Wattenmeer brüteten 2019 über 1000 Paare.

Über diese attraktive und erfolgreiche Vogelart ist im Rahmen unserer früheren Vortragsreihen bereits berichtet worden; inzwischen gibt es viele weitere Erkenntnisse, so dass sie erneut zum Thema unseres Vortrags im Oktober 2019 wird.

Die Studentin der Landschaftswissenschaften an der Hochschule Neubrandenburg Lena Nachreiner ist unserer Region verbunden, seit sie 2013/14 ein Freiwilliges Ökologisches Jahr am Nationalparkhaus Wangerland in Minsin abgeleistet hat. 2018 war sie von März bis September als Naturschutzwartin auf Mellum tätig und hat intensiv die Entwicklung der dortigen Löffler-Population beobachtet. Über die Ergebnisse des Nest-Monitorings hat sie ihre Bachelorarbeit geschrieben. Aus der wird sie die wesentlichen Aussagen zum Reproduktionsgeschehen und Bruterfolg vorstellen.

Der Hooksieder Hans Uhlmann, Mitglied in der WAU und im Mellumrat, hat 2016, 2017 und 2018 mehrere Monate auf Mellum verbracht und dort ebenfalls intensiv die Löffler beobachtet. Aus dieser Erfahrung heraus wird er die Ausführungen von Lena Nachreiner um wesentliche Punkte ergänzen.

2. Olaf Geiter, der Leiter der Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven, ist aktives WAU- Mitglied und betreut zusammen mit seiner Frau Dr. Susanne Homma die Nistkästen im Schlosspark, im Klosterpark und im Upjeverschen Forst. Privat hat er in den letzten Jahren an mehreren vogelkundlichen Exkursionen an den Assuan-Stausee in Ägypten teilgenommen. Über die Ergebnisse berichtete das Journal für Vogelbeobachter ‚Der Falke‘ in seiner Dezembernummer 2018 ausführlich. Jetzt wird Olaf Geiter diesen exotischen Lebensraum mit seiner vielfältigen Vogelwelt mit eindrucksvollen Bildern in Jever vorstellen.

3. Die Schortenserin Angelika Borkenstein beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Libellen und hat sich mit der Zeit zu einer exzellenten Kennerin dieser Insektengruppe entwickelt. Ihre beeindruckenden Farbporträts wurden mehrfach in Ausstellungen gezeigt, so 2011 („Libellen – Begegnungen am Gartenteich“) und 2015 („Faszination Moor“) im Bürgerhaus Schortens und derzeit (noch bis zum 31.10.) im Emsland Moormuseum in Geeste-Groß-Hesepe. Bei der Erforschung der heimischen Libellenfauna hat Angelika Borkenstein Pionierarbeit geleistet bei der Artenerfassung am Engelsmeer im Upjeverschen Forst. An diesem historischen Binnenmeer, das zu Beginn des 19. Jh. entwässert wurde, haben sich seit

Beginn der Renaturierung im Jahre 2008 viele Libellenarten eingestellt. Angelika Borkenstein hat diese Entwicklung sorgfältig dokumentiert.

Übrigens: Der zweite trockene Sommer in Folge bringt für die Libellenpopulationen z. T. große Probleme mit sich, weil viele Gewässer ausgetrocknet sind und die sich darin über mehrere Jahre entwickelnden Libellenlarven damit keine Überlebenschancen hatten.

4. Der Wittmunder Veterinär und Walspezialist Jan Herrmann hat bereits im November 2016 bei der WAU referiert. Sein Thema waren damals die spektakulären Strandungen von Pottwalen an europäischen Küsten. Diesmal hat er sich eine kleinere Walart zum Thema gemacht: den Schweinswal, die häufigste Walart in Nord- und Ostsee. In der Jade z. B. ist der Schweinswal regelmäßig zu sehen. Die Population in der Ostsee gilt dagegen als vom Aussterben bedroht. Jan Herrmann wird uns in seiner engagierten Art Lebensweise und Gefährdung des kleinen Wales vor unserer Haustür nahe bringen.

5. Seit vielen Jahren ist die WAU Mitglied im Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee und pflegt in diesem Rahmen und darüber hinaus gute Beziehungen zum Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) in Wilhelmshaven. Mitarbeiter-innen des NIhK haben in der Vergangenheit wiederholt bei der WAU referiert. Diesmal haben wir die Leiterin des Referats Küstengeologie Martin Karle für einen Vortrag über die nacheiszeitliche Entwicklung unseres Küstenraumes gewinnen können.

Vor dem Vortrag findet die Hauptversammlung der WAU statt, zu der Sie zur gegebenen Zeit gesondert eine Einladung erhalten.

6. Bei einer Strandreinigungsaktion am Elisabethgrodenendeich am 30. März 2019 wurde eine ganze Anzahl von Holzdriftern gefunden. Das gab den Anstoß zum Thema unseres letzten Vortrages. Bei den Driftern handelt es sich um markierte und individuell gekennzeichnete Holzplättchen, die an verschiedenen Stellen in der Nordsee ausgebracht wurden. Mögliche Finder solcher Plättchen werden gebeten, Fundort und Datum mitzuteilen. Die Auswertung der Daten soll Aufschluss geben über potentielle Verteilungswege und Verteilungsgeschwindigkeiten von Makroplastik in der Nordsee. Diese Untersuchungen sind Teil eines größeren Forschungsprojekts zum Thema ‚Makroplastik in der südlichen Nordsee - Quellen, Verbreitungspfade und Vermeidungsstrategien‘ das am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durchgeführt wird.

Über dieses Projekt wird der Leiter der Arbeitsgruppe Geoökologie Holger Freund berichten, der schon mehrfach bei der WAU referiert hat (zuletzt im März 2019 über ‚Botanische Neubürger auf den Ostfriesischen Inseln‘).

Unser 1. Vortrag ist traditionell zugleich eine Veranstaltung im Rahmen der Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Wie in den Vorjahren beteiligt sich die WAU auch an den 11. Zugvogeltagen vom 12. – 20. 10. 19 mit mehreren Angeboten. Näheres dazu können Sie auf unserer Homepage ([www.wau-jever.de](http://www.wau-jever.de)) unter der Rubrik ‚Zugvogeltage, Unser Beitrag‘ erfahren bzw. das Gesamtprogramm der ZVT über die Programmhefte oder über [www.zugvogeltage.de](http://www.zugvogeltage.de) einsehen.

Seien Sie ganz herzlich von uns begrüßt  
Werner Menke und Michael Hintze